

Heroische Nacktheit? Zur Bedeutung einer Bildformel in der griechisch-römischen Antike

Bilder von Menschen, Heroen, Göttern und Göttinnen mit nackten Körpern zählen zu den prägenden Kennzeichen der griechisch-römischen Antike. Sie haben aber zunächst im Mittelalter, dann vor allem in der Neuzeit auch Befremden ausgelöst – ‚Feigenblätter‘ waren die Folge –, und dies scheint heute wieder stärker zu werden. Es handelt sich offenbar um eine Darstellungskonvention, die mit modernen Sehgewohnheiten nur schwer übereinzubringen ist: und schon gar nicht verstehbar. Ihre Bezeichnung als ‚ideale‘ oder ‚heroische‘ Nacktheit verlegt ihre Erklärung auf eine symbolische Ebene. Doch wie steht dies zu Vorstellungen vom Körper, wie erklärt es die omnipräsente männliche (und später auch weiblicher) Nacktheit in der antiken Bilderwelt?

Die Vorlesung behandelt die die Geschichte nackter Darstellungen im Bild zwischen dem 8. Jh. v. Chr. und der römischen Kaiserzeit und ihre möglichen Erklärungen auch vor dem Hintergrund modernen Adaptionen oder Neudeutungen.

Durchführung

Die Vorlesung findet online/virtuell statt, in der Regel live zum angegebenen Termin; die Vorlesungsvorträge werden dann in ILIAS eingestellt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss von 5 Übungen (ILIAS) im Rahmen der Vorlesung und Erstellung eines Essays zu einem Thema aus der Vorlesung (Themenauswahl in ILIAS; Abgabetermin: 19.7.2021).

Studienleistung: 2 ECTS (zT Nebenfächer; Ergänzungsbereich; ‚Fachfremder Schein‘): erfolgreicher Abschluss von 5 Übungen (ILIAS) im Rahmen der Vorlesung (Abgabetermin: 19.7.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HinInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA)	<input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie
<input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	<input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	<input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA)	<input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie

Einführende Literatur:

- Himmelmann, N.: Ideale Nacktheit in der griechischen Kunst, Berlin 1990
- Hallet, C. H.: The Roman Nude. Heroic Portrait Statuary 200 BC–AD 300, Oxford 2005
- Thommen, L.: Antike Körpergeschichte, UTB Zürich 2007

Im Schatten der Krise? Repräsentationsformen in Rom im 3. Jh. n. Chr.

Wirft man einen flüchtigen Blick auf die Monumente des kaiserzeitlichen Rom, dann stechen insbesondere die Großbauten des 1. und 2. Jhs. n. Chr. hervor. Die Kaiserfora, die *domus flavia* auf dem Palatin, die Kaiserthermen, zahlreiche Ehrenbögen oder auch das Pantheon markieren Beispiele für eine ausgeprägte Bautätigkeit, mit der die urbane Landschaft Roms sukzessive monumentalisiert wurde. Im 3. Jh. bleibt von dieser Intensität scheinbar wenig übrig, wenn man die unter Kaiser Aurelian errichtete, noch heute im Stadtbild sichtbare Stadtmauer ausklammert, die als unmittelbare Reaktion auf die außenpolitischen Bedrohungen des Reiches und als Reflex einer tiefen inneren Krise des Reiches bis zu einer erneuten Konsolidierung unter Diokletian und Konstantin gedeutet wurde. Das bereits bei Cassius Dio in (spät-)severischer Zeit nachweisbare Krisennarrativ zur inneren Verfassung des römischen Reiches geriet in der Forschung des 20. Jhs. zunächst zu einem wesentlichen Schlüssel zur Interpretation zur Veränderung von medialen Praktiken sowie von ikonographischen und formalen Transformationen. Neuere Forschungen versuchen hingegen, jenseits des Krisennarrativs, den Eigenwert spezifischer Phänomene in den Blick zu nehmen. Durch eine Analyse unterschiedlicher Repräsentationsformen in Rom selbst, punktuell aber auch in den Provinzen, soll im Rahmen der Vorlesung der Frage nachgegangen werden, auf welche Bedürfnisse und veränderte kulturelle Gemengelagen sich spezifische Veränderungen in der materiellen Kultur im Bereich der Baustiftungen, Ehren- und Grabbauten sowie spezifische ikonographische Transformationen (etwa in Bildnissen, Sarkophagen) zurückführen lassen. Ist etwa ein Abebben von Bautätigkeit zwingend mit einem wirtschaftlichen und politischen Niedergang und einer allgemeinen Krisenstimmung zu verbinden, oder verlagern sich vielmehr die Bühnen der öffentlichen und privaten Repräsentation im 3. Jh.?

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Anfertigung eines Essays zu einem Thema der Wahl aus dem inhaltlichen Umfeld der Vorlesung.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

- Alföldi, Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus (Darmstadt 1967)
- M. Bergmann, Studien zum römischen Porträt des 3. Jahrhunderts n. Chr. (Bonn 1977)

- Borg, *Crisis and Ambition: Tombs and Burial Customs in Third-Century CE Rome* (Oxford 2013)
- Borg – C. Witschel, Veränderungen im Repräsentationsverhalten der römischen Eliten während des 3. Jhs. n. Chr., in: G. Alföldy – S. Panciera (Hrsg.), *Inchriftliche Denkmäler als Medien der Selbstdarstellung in der römischen Welt* (Stuttgart 2001) 47–120
- K. Fittschen, Die Krise des 3. Jahrhunderts im Spiegel der Kunst, in: G. Alföldy – F. Seibt – A. Timm (Hrsg.), *Krisen in der Antike. Bewusstsein und Bewältigung, Geschichte und Gesellschaft, Bochumer Historische Studien 13* (Düsseldorf 1975) 133–144
- S. Faust – F. Leitmeir (Hrsg.), *Repräsentationsformen in severischer Zeit* (Berlin 2011)
- O. Hekster, *Rome and its Empire, AD 193–284* (Edinburgh 2008)
- M. Sommer, *Die Soldatenkaiser* (Darmstadt 2004)
- Witschel, *Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im dritten Jahrhundert n. Chr.* (Frankfurt 1999)
- P. Zanker – B. C. Ewald, *Mit Mythen leben: Die Bilderwelt der römischen Sarkophage* (München 2003)

Einführung in die Klassische Archäologie

Die Einführung in die Klassische Archäologie soll die Studierenden mit Inhalten und Methoden der Klassischen Archäologie vertraut machen. Die Disziplin wird durch ihre Ziele, Kernfragestellungen und Methoden definiert. Weiterhin sollen forschungsgeschichtliche Grundkenntnisse vermittelt werden, um jüngere Tendenzen in der Entwicklung des Faches nachzuzeichnen. Auf Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher, ergänzt durch vertiefende Literatur wird das Ziel erstrebt, einen Überblick über die Epochen, die geographischen Gebiete und die Materialgattungen der klassischen Antike zu erwerben sowie visuelle und analytische Kompetenzen im Umgang mit antiken Hinterlassenschaften einzuüben.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung und Anfertigung kleiner Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Klausur (Termin: 20.07.2021, 8.30–10.00 Uhr)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Einführung in die Klassische Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/“Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

Pflichtlektüre:

- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2015)
- R. von den Hoff, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2019)

Weitere empfohlene Literatur:

- B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)
- R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (Dresden 1978)
- H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2009)
- T. Hölscher, Die griechische Kunst (München 2015)
- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002)
- U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- P. Zanker, Die römische Kunst (München 2015)

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung zum Lesen und Bearbeiten vergeben bzw. empfohlen.

Bilder vom Trojanischen Krieg in der griechisch-römischen Antike

Der Mythos des Trojanischen Krieges hat vielfältige Spuren hinterlassen: Er wurde in der antiken Literatur besungen, war zentraler Bestandteil antiker Bilderwelten, beschäftigt seit Heinrich Schliemann die Grabungsarchäologie und löste mit der Frage nach seiner Historizität einen Forscherstreit homerischen Ausmaßes aus. In diesem Proseminar umschiffen wir diese Untiefen bewusst und konzentrieren uns vor allem auf einen Aspekt: den Trojanischen Krieg als Thema antiker Mythenbilder.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars erlernen an diesem paradigmatischen Fallbeispiel den kritischen Umgang mit Mythenbildern im Verhältnis zur schriftlichen Überlieferung und unter Berücksichtigung der Spezifika unterschiedlicher Bildmedien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der vergleichenden diachronen Betrachtung der Themen von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats
Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (Abgabe bis zum 19.9.2021)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

- Homer, Ilias
- A. Villing – J. L. Fitton – V. Donnellan – A. Shapland, Troia. Mythos und Wirklichkeit (Darmstadt 2020)
- R. Wünsche – V. Brinkmann (Hrsg.), Mythos Troja (München 2006)
- J. Latacz (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit (Stuttgart 2001)
- H.-J. Behr (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Ein Mythos in Geschichte und Rezeption. Tagungsband zum Symposium im Braunschweigischen Landesmuseum am 8. und 9. Juni 2001 im Rahmen der Ausstellung "Troia - Traum und Wirklichkeit", Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums 101 (Braunschweig 2003)
- A. M. Snodgrass, Homer and the artists. Text and picture in early Greek art (Cambridge 1998)
- K. Schefold, Die Sagen von den Argonauten, von Theben und Troia in der klassischen und hellenistischen Kunst (München 1989)

Sowie einführend zu griechischen Mythenbildern:

- K. Lorenz, Ancient mythological images and their interpretation. An introduction to iconology, semiotics, and image studies in classical art history (Cambridge 2016)
- K. Junker, Griechische Mythenbilder. Einführung in ihre Interpretation (Stuttgart 2005)
- L. Giuliani, Bild und Mythos. Geschichte der Bilderzählung in der griechischen Kunst (München 2003)

Der Kerameikos von Athen. Transformation einer antiken Nekropole

Der ‚Kerameikos‘ von Athen gehört zu den am besten erforschten Nekropolen des antiken Griechenland. Ein Teil seiner Fläche wurde durchgängig von der protogeometrischen Zeit (11. Jh. v. Chr.) bis in die römische Kaiserzeit belegt. Die Forschung hat sich vor allem mit den Grabmalformen (Grabbezirke, Grabreliefs) und den Inventaren der Gräber (Bestattungen, ‚Beigaben‘) beschäftigt. Die lange Belegungszeit ermöglicht es aber auch, sich ein genaues Bild vom Erscheinungsbild einer solchen Nekropole und ihrer Wandlungen zu machen. Jeder Besucher der Stadt musste sie durchschreiten, wenn er Athen betrat: Was sah man eigentlich zu welcher Zeit dort vor sich, wie verhielt sich dies zur Stadtmauer, wie zu benachbarten Kultstätten, und vor allem: Welche Monumente waren wie lange sichtbar, wie lange blieben Gräber kenntlich – wie veränderte sich also das Gesamterscheinungsbild der Nekropole als ‚Eintrittstor‘ Athens? Diese Fragen soll das Seminar diskutieren. Es zielt dabei auch darauf, anhand der publizierten Ausgrabungsberichte gemeinsam eine systematische Folge von Phasenplänen des Kerameikos zu erarbeiten, die bisher noch nicht vorliegen.

Durchführung

Das Haupt-/Masterseminar findet wöchentlich, ggf. online/live statt. Zugehöriger ILIAS-Kurs wird angelegt.

Leistungsanforderungen

Studien-/Prüfungsleistung: 8 / 10 ECTS: Studienleistung (Kurzvortrag zu einzelnen Gestaltungsphasen des Kerameikos; Bibliographische Recherche; Gruppenarbeiten); Prüfungsleistung: Erstellung eines kommentierten Plans zu einer Nutzungsphase des Kerameikos (Abgabetermin: 30.9.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HinInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

<input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	<input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	<input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA)	<input checked="" type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie
<input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“	<input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	<input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA)	<input checked="" type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“

Einführende Literatur:

- Knigge, Ursula: Der Kerameikos von Athen, Athen 1988
- Stroszek, J.: Der Kerameikos in Athen. Geschichte, Bauten und Denkmäler im archäologischen Park, Möhnese 2014

Bestattung und Grabritus in kaiserzeitlichen Nekropolen

Keine menschliche Gesellschaft hat bislang darauf verzichtet, im Angesicht des Todes bekannter oder verwandter Personen auf bestimmte festgelegte und mit besonderer Bedeutung versehene Handlungen zu verzichten. Bevor es zur eigentlichen Grablege kommt, und dies unabhängig davon, ob Körper oder Asche bestattet werden, spielen die Herrichtung des Leichnams, sein Transport und die eventuelle Aufbahrung, das Deponieren von Gaben und deren Verbrennung sowie das Niederlegen von Gaben im Grab eine wichtige Rolle. Hinzukamen die Pflege des Grabes und sein Besuch zu den Jahrestagen der einzelnen Verstorbenen, also Erinnerungsbräuche, die mit Versammlungen und Festmahlen einhergehen konnten. Schließlich gilt es den Blick zu öffnen und über das einzelne Grab hinaus auf einen Teil oder gar die gesamte Nekropole zu schauen, um zu verstehen, welche Kriterien bei der Wahl des Bestattungsortes und der Gestaltung des einzelnen Grabes oder aber Familienmonumentes eine Rolle spielten.

Ziel des Seminars ist es, zeitliche und regionale Eigenarten italisch-römischer Bestattungen unterscheiden und bewerten zu lernen und jüngste Tendenzen der Forschung zu Nekropolen und Grabritus zu diskutieren.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, vorbereitende Lektüre sowie die Übernahme eines Referatthemas (15-minütiges Kurzreferat und 30-minütiges Hauptreferat)

Prüfungsleistung: regelmäßige Anwesenheit, vorbereitende Lektüre sowie die Übernahme eines Referatthemas (15-minütiges Kurzreferat und 30-minütiges Hauptreferat), schriftliche Ausarbeitung des Themas (Hausarbeit)

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Zur Lektüre empfohlen:

- W. van Andringa, Mourir a Pompei. Fouille d'un quartier funéraire de la nécropole romaine de Porta Nocera, CEFR 468 (Rome 2013)
- I. Baldassare, Necropoli di Porto. Isola Sacra (Roma 1996)
- V. L. Campbell, The Tombs of Pompeii. Organization, Space, and Society (New York – London 2015)
- J. Engels, Funerum sepulcrorumque magnificentia. Begräbnis- und Grabluxusgesetze in der griechisch-römischen Welt (Stuttgart 1998)

- M. Heinzelmann, Die Nekropolen von Ostia. Untersuchungen zu den Gräberstraßen vor der Porta Romana und an der Via Laurentina (München 2000)
- M. Heinzelmann u.a., Römischer Bestattungsbrauch und Beigabensitten, Internationales Kolloquium Rom 1998 (Wiesbaden 2001)
- A. Hensen, Das römische Gräberfeld von Heidelberg-Neuenheim (Heidelberg 2002)

SoSe 2021
Mentorat (Masterstudiengang)
Donnerstag, 16-18 Uhr
Vorbesprechung: 29.4.21, 16.15 Uhr

von den Hoff
Büro Fahnenbergplatz 04.015 / online
3 ECTS-Punkte

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre.

Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch (in Form einer ‚Rezension‘) diskutiert. Das im SoSe 2021 diskutierte Thema ist:

Bild, Mythos und Mentalität: Methoden der Erforschung der griechischen ‚Bilderwelt‘

anhand folgender Lektüren:

Bérard, C. u.a.: Die Bilderwelt der Griechen. Schlüssel zu einer ‚fremden‘ Kultur, Mainz 1985

Neer, R. T.: Style and Politics in Athenian Vase-painting. The Craft of Democracy, Cambridge 2002

Giuliani, L.: Bild und Mythos. Geschichte der Bilderzählung in der griechischen Kunst, München 2003

Heinemann, A.: Der Gott des Gelages. Dionysos, Satyrn und Mänaden auf attischem Trinkgeschirr des 5. Jhs. v. Chr., Berlin 2016

Durchführung

Das Mentorat findet in Präsenz, ggf. online / live zum angegebenen Termin statt; eine Lehreinheit in ILIAS wird erstellt.

Bemerkungen

Interessierte fortgeschrittene Studierende im Bachelor-Studiengang sind neben den Master-Studierenden sehr willkommen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 3 ECTS; Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HinInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie 1/2 |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Schreibwerkstatt: Hellenistische und kaiserzeitliche Reliefs

Die Übung sieht die intensive Auseinandersetzung mit Ikonographie, Funktion und Aufstellung sowie der Datierung der Reliefs vor und beschränkt sich ausschließlich auf Objekte, die als Abgüsse in der Archäologischen Sammlung vorhanden sind. Darüber hinaus beinhaltet sie die stärkere Reflexion des Schreib- und Beschreibungsprozesses. Dabei soll das wiederholte Verfassen von Texten zu ein- und demselben Gegenstand unter sich allmählich verändernden Prämissen zu einer gesteigerten Selbstreflexion im Hinblick auf den eigenen Beobachtungsprozess führen. Diese Auseinandersetzung wird zweitens zur genaueren Hinterfragung der in der Beschreibung gewählten Begriffe und damit zu bewußterem Umgang mit der eigenen Sprache anleiten. Im Laufe des Semesters wird jede/r TeilnehmerIn die einzelnen Schreibstadien von der anfänglichen Dokumentation bis möglicherweise hin zu Ansätzen eines wissenschaftlichen Essays durchschreiten.

Leistungsanforderungen

Neben regelmäßiger Teilnahme und Beteiligung an den Sitzungen wird das wiederholte Referieren über den eigenen Beobachtungsprozess und das Verfassen eines wissenschaftlichen Katalogtextes zum ausgewählten Objekt erwartet.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Disziplinen sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen)

- A. Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
- E. Grassi, Macht des Bildes: Ohnmacht der rationalen Sprache (1970) bes. 169-173 (Die Metapher)
- L. Giuliani, Laokoon in der Höhle des Polyphem. Zur einfachen Form des Erzählens in Bild und Text, in: Poetica 28, 1996, 1-47
- E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

SoSe 2021
Übung
Freitags, 10.00–12.00 Uhr
(14-tägig + Blockveranstaltung am Semesterende)
Beginn: 23.4.21

Engels
Seminarraum Fahnenbergplatz/ZOOM
6 ECTS

Die Chronologie der archaischen Nekropolen von Rhodos. Ein 'Open Cultural Data Hackathon'

Während der italienischen Besetzung des Dodekanes in den Jahren 1912–1943 wurden auf der Insel Rhodos auch umfangreiche Nekropolengrabungen durchgeführt. Allein die Grabungen in den Nekropolen von Kamiros und Ialysos förderten dabei weit über 1000 Grabkontexte zutage, die bereits kurz darauf in umfassenden Publikationen, in für diese Zeit mustergültiger Weise vorgelegt wurden. Sämtliche Grabkontexte wurden mit Angaben zur Bestattungs- und Grabform katalogartig erfasst und die Grabinventare in Listen und zumeist auch in Abbildungen dokumentiert. Diese hervorragende Materialgrundlage hat in der Folge dazu geführt, dass die Rhodischen Nekropolen in den Chronologiesystemen der archaischen Keramik, insbesondere der ostgriechischen aber auch der korinthischen und attischen, ihren festen Platz haben. Zugleich fehlt bislang aber eine systematische Erschließung nach aktuellen terminologischen Standards, wodurch der Einstieg in die Beschäftigung mit dem Material erheblich erschwert wird.

Bei diesem Desiderat setzt die Übung an, die anstatt einer kulturhistorischen Forschungsfrage vor allem ein methodologisches Interesse verfolgt. Die inzwischen glücklicherweise gemeinfreien und in guten Digitalisaten zur Verfügung stehenden Publikationen bilden den Ausgangspunkt für die explorative und von den Teilnehmer:innen mitgestaltete Entwicklung von Methoden zur Urbarmachung und Aktualisierung der Daten. Ziel ist eine digitale Annotation der Publikationen, insbesondere nach chronologischen und typologischen Parametern, und ihre Verlinkung mit Literaturverweisen. Die im Laufe des Semesters entwickelten und erprobten Methoden werden am Semesterende in einem zweitägigen, für externe Helfer:innen zugänglichen 'Open Cultural Data Hackathon' angewandt. Die dort produzierten Forschungsdaten werden schließlich über ein Blog, das auch die Methode und den Arbeitsprozess dokumentiert, einem breiten Fachpublikum als *Open Data* zur Verfügung gestellt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme mit Berichterstattung der Arbeitsgruppen; Verfassen von Blogbeiträgen; aktive Teilnahme am 'Hackathon'

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich 'Kulturräume und kulturelle Praxis' (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Rom in der späten Republik und frühen Kaiserzeit

Die letzten 100 Jahre der Römischen Republik waren von tiefgreifenden innenpolitischen Konflikten geprägt, die mehrfach als Bürgerkriege eskalierten und schließlich zur Einführung des Prinzipats unter Augustus führten. Ziel der Exkursion ist es, diesen historischen Befund zu den archäologischen Hinterlassenschaften der Stadt Rom in Beziehung zu setzen, um so zu einem vielschichtigen Bild dieser Umbruchsphase zu gelangen. Hierzu werden wir neben den zentralen Schauplätzen des politischen und religiösen Lebens – etwa dem Kapitol, dem Forum Romanum oder dem Marsfeld – mit ihren spätrepublikanischen und frühkaiserzeitlichen Monumentalbauten auch Orte privater Sepulkralkultur aufsuchen und uns in den Museen mit den wichtigsten bildlichen Zeugnissen sowie der materiellen Alltagskultur dieser Epoche vertraut machen.

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 350-400 €

Anmeldung

Da es sich um den Nachholtermin für die bereits im Wintersemester 20/21 geplante Exkursion handelt, stehen nur noch **wenige Restplätze** zur Verfügung. Interessent:innen melden sich bitte bis zum 25.4.2021 direkt bei benjamin.engels@iaw.uni-freiburg.de und jens-arne.dickmann@iaw.uni-freiburg.de sowie zusätzlich über HisInOne an. Hauptfächler*innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) werden bevorzugt aufgenommen.

Auch Studierende, die bereits im Wintersemester 20/21 eine Zusage zur Teilnahme erhalten und ein Thema übernommen haben, melden sich bitte erneut via HisInOne an.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung

Kurzreferat zum in der Vorbesprechung übernommenen Thema bei einer zweiten Vorbesprechung (Mai 2021).
11 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie und eines Readerbeitrags zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung/Besprechung des Themas/Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im Museum.

Tagesexkursion: Der Parthenon in Basel

Der Parthenon, der Athena geweihte Tempel auf der Akropolis von Athen, ist eines der bekanntesten Monumente der klassischen Antike, das sowohl von Wissenschaftlern als auch vom kunstsinnigen Publikum seit Jahrtausenden bewundert wird und das zum archäologischen Grundwissensschatz gehört. Ziel der Tagesexkursion ist es, einen vertieften Blick in die Geschichte, in die architektonische Struktur und in den bildlichen Apparat und in den soziogeschichtlichen Kontext zu erlangen.

Die Skulpturhalle in Basel, wo Gipsabgüsse aller Bauplastikelemente des Parthenons vereint sind, bildet das perfekte und naheliegende Exkursionsziel, um den Parthenon gemeinsam zu betrachten. Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Vorbesprechungstermin und einem Exkursionstag. Die Exkursion soll, so es die Situation zulässt, am Ende des Sommersemesters stattfinden. Sollte es im Sommersemester 2021 weiterhin nicht möglich sein, eine Exkursion durchzuführen, werden alternative Ersatzformate vorgeschlagen ggf. wird das Thema in einer Blocksitzung behandelt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Teilnahme an der Exkursion und Vorbesprechung; Vorbereitung eines kleineren Themas zur Besprechung in der Ausstellung.

Einführende Literatur

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

- E. Berger, Der Parthenon in Basel 1. Dokumentation zu den Metopen (Mainz am Rhein 1986)
- E. Berger, Der Parthenon in Basel 2. Dokumentation zum Fries (Mainz am Rhein 1996)
- L. Beschi, The Parthenon Frieze. A new Proposal for its Interpretation (Athens 2018)
- F. Queyrel, Le Parthénon. Un monument dans l'histoire (Paris 2020)